

Steigende
Zentralbankzinsen bieten
ein perfektes Szenario für
Gold

Martin Siegel

- 1964: Geboren in Nagold
- 1974: Erstes Stück Silber gekauft
- 1979/1980: Teilnahme an der Silberhausse
- 1987-2008: Herausgeber des Börsenbriefes „Der Goldmarkt“
- 1992-1997: Autor von 6 Büchern: Die Analyse des Goldmarktes und der Goldminenaktien
- 1998-2008: Berater des Fonds PEH-Q-Goldmines
(Bester Goldminenfonds 2001 und 2007)
- 2006: Gründung der Goldhandelsfirma Westgold
- 2007: Berater des Stabilitas Pacific Gold+Metals
(Bester Goldminenfonds 2009, 2015)
- 2011: Übernahme der Stabilitas GmbH (Berater aller 4 Stabilitas Fonds)
- 2014: Übernahme PEH-Q-Goldmines durch Stabilitas Gold und Ressourcen

Internetseiten: www.stabilitas-fonds.de, www.westgold.de

Die Goldanleger wussten bescheid: (November 2005):

- Die Systemkrise im Finanzsektor in Japan, den USA und Europa kann nicht ohne größere Turbulenzen überwunden werden. Vor allem wird es anhaltende Probleme bei Banken und Versicherungen geben
- Investmentbanken können jederzeit wegen Fehlspekulationen bei Derivaten in Konkurs gehen
- Ausdrückliche Warnung vor Investitionen in Zertifikaten

Der Mainstream über die Finanzkrise (November 2010) (2016)

Die Krise entstand durch das Platzen der Immobilienblase in den USA	
Das Finanzsystem wurde durch die Rettungspakete stabilisiert	Gescheitert
Die Banken werden mit mehr Eigenkapital ausgestattet	Etwas
Die Bonuszahlungen werden überwacht	Gescheitert
Die Banken werden gezwungen, Kredite zu vergeben	Gescheitert
Die Wirtschaft kommt wieder ins Laufen	Etwas
Die Geldmenge wird wieder reduziert, so dass keine Inflation entsteht	Gescheitert
Es gibt keine Inflationsgefahr	Teilweise sichtbar
Es gibt keine Anleiheblase	Definitiv falsch
Die Ökonomien befinden sich auf dem Weg zu einem neuen Gleichgewicht	Falsch
Die Kredite (Staatsverschuldung) werden aus der wieder gestiegenen Wirtschaftsleistung zurückbezahlt	Lächerlich

Prognosen auf der Basis der Österreichischen Schule der Nationalökonomie bei einer anhaltend falschen Geldpolitik

Wir sagen voraus, dass die Umschichtung von Wohlstand an die Banker durch die "Rettungspakete" nur die Staatsverschuldung erhöhen und die aktuelle Weltwirtschaftskrise erheblich verlängern werden
(23.12.08)

Prognosen auf der Basis der Österreichischen Schule der National-
ökonomie bei einer anhaltend falschen Geldpolitik (November 2010)

Auf der Gewinnerseite werden stehen:

Gold + Silber

Rohstoffe, Basismetalle, Öl

Aktien

Immobilien

Auf der Verliererseite werden stehen:

Besitzer von Anleihen und Lebensversicherungen

Sparer

Rentner

November 2010

Die Banken sind auch heute allesamt verschleppte Konkurse und das Schneeballsystem der Staatsfinanzierung steht vor dem Zusammenbruch. Die nächsten Bedrohungen sind: Platzen der Blase an den Anleihemärkten. Bei gleichzeitig ansteigenden Inflationsraten sind staatliche Eingriffe unausweichlich:

Preiskontrollen aller Art, Besteuerungen, Zwangskauf von Anleihen, Sondersteuern auf Vermögen, Verstaatlichungen, Enteignungen ...

Die letzten Vorschläge: Mietpreisbremse, Bankensanierung durch Sparer, 10 % Vermögensabgabe (IWF), Ankauf von Staatsanleihen und Unternehmensanleihen durch die EZB

November 2013

Im Hinblick auf staatliche Eingriffe:

Wer sich von Verbrechern regieren lässt, muss damit rechnen, dass sie Verbrechen begehen. Wer sich nicht von Verbrechern regieren lässt, braucht dies nicht zu befürchten.

Alle Anleger in Gold sind daher aufgefordert, sich für die Erhaltung der freiheitlich demokratischen Strukturen einzusetzen und nicht nur daran denken, sich mit einem privaten Goldinvestment gegen den Zusammenbruch des Finanzsystems abzusichern.

Wer regiert Deutschland?

Handelsblatt über den Bundeswehreinsatz gegen den IS (27.12.2015):
„Über die Pläne, die in den vergangenen Tagen wie eine geheime Kommandosache behandelt wurden, informierte die Kanzlerin am Donnerstagmittag zunächst ihre wichtigsten Minister, Vizekanzler Sigmar Gabriel, Außenminister Frank-Walter Steinmeier und Verteidigungsministerin Ursula von der Leyen“

1. Diese Minister waren bei der Entscheidung demnach nicht anwesend!
2. Hat Angela Merkel die Entscheidung alleine getroffen? -Unwahrscheinlich!
3. Wer hat die Entscheidung für den Einsatz getroffen? –**Und schon hätten wir die Antwort auf die Frage, wer Deutschland regiert!**

Mehrfache Anfragen an das Handelsblatt bleiben unbeantwortet!

Die Qualität der Finanzinstitutionen:

Troika aus EZB, EU-Kommission und IWF beziffert den Finanzbedarf Griechenlands bis 2020 auf 109 Mrd Euro (Juli 2011)

Troika aus EZB, EU-Kommission und IWF beziffert den Finanzbedarf Griechenlands bis 2020 auf 252 Mrd Euro (Oktober 2011)

Zusagen Stand Oktober 2016: 360 Mrd Euro

25.10.2016: In der griechischen Rentenkasse fehlen 17 Mrd Euro

Die Qualität des Finanzministeriums

Schuldenstand Ende 2009	1.694,4 Mrd Euro
Neuverschuldung	+ 44,0 Mrd Euro
Schuldenstand Ende 2010	1.943,3 Mrd Euro
(Incl. Korrektur des Rechenfehlers über 55,5 Mrd Euro)	

Handelsblatt: „Eine abschließende Klärung des Rechenfehlers konnte der Minister (Finanzminister Wolfgang Schäuble) nicht liefern“ (07.11.11)

Die Qualität der Politik:

Angela Merkel: „Wir müssen nicht für die Schulden anderer Länder aufkommen“. „Den Weg, den wir gehen, raus aus der Schuldenunion ist richtig“ (heftiger Beifall des Publikums bei Günther Jauch am 26.09.11)

23.06.2016: Großbritannien verlässt die Schuldenunion (Brexit)

Die Qualität der Politik:

Nach dem Brexit fehlen im EU-Haushalt 20 Mrd Euro (Financial Times 18.10.2016)

Es handelt sich um sogenannte „noch abzuwickelnde Mittelbindungen“ (EU-Haushaltsposten, die bereits verplant, aber noch nicht finanziert sind)

Die Finanzkrise ist nicht überwunden

Weltweite Staatsverschuldung:

2007: 30.100 Mrd \$

2014: 54.600 Mrd \$ (+81 %)

davon: Umbuchung aus den maroden Bilanzen der Banken in die Staatsverschuldung 4.800 Mrd \$ (Bankenrettung)

Staatsverschuldung USA:

2007: 9.268 Mrd \$

2015: 18.993 Mrd \$ (+105 %)

Bilanzsumme der 5 größten US-Banken:

2007: 3.600 Mrd \$

2013: 6.300 Mrd \$

2016: 8.900 Mrd \$ (+147 %)

Volumen der Leveraged Loans (Firmenanleihen mit eingeschränkter Kreditwürdigkeit)

2008: 152 Mrd \$

2013: 605 Mrd \$

2015: 421 Mrd \$

Weltweite Bilanzsumme der Schattenbanken:

2007: 44.000 Mrd \$

2014: 75.000 Mrd \$ (+70 %)



Bilanzsumme Fed:

2007: 876 Mrd \$

2015: 4.485 Mrd \$ (+412 %)



Bilanzsumme EZB:

2007: 1.501 Mrd \$

2015: 2.772 Mrd \$ (+85 %)

Bilanzsumme Bank of Japan:

2007: 945 Mrd \$

2015: 2.817 Mrd \$ (+198 %)

Bilanzsumme Schweizerische Nationalbank:

2007: 85 Mrd \$

2015: 617 Mrd \$ (+626 %)

Weltweites Derivatevolumen:

2007: 582.000 Mrd Euro

2014: 767.000 Mrd Euro (+32 %)

(davon Deutsche Bank: 60.000 Mrd Euro)



Anleihebestand der Fed:

2010: 239 Mrd \$

2014: 2.455 Mrd \$ (+927 %)

Anleihebestand der Bank of Japan:

2014: 1.150 Mrd \$ (20 % des Gesamtbestands)

Meldung vom 03.11.14: Die Bank of Japan wird künftig 100 % aller japanischen Staatsanleihen kaufen (570 Mrd Euro jährlich)

Juli 2016: BoJ hält ETFs im Wert von 76,5 Mrd Euro und 3 % aller japanischer Aktien (bei 81 Gesellschaften einer der 5 größten Aktionäre)

Finanzierung durch die Zentralbanken (Der Weg in die Planwirtschaft)

Schief lagen der Banken (ESM...)	√
Bonuszahlungen der Banker	√
100 % Staatshaushalt Japan	√
Staatshaushalt USA	√
Staatshaushalte Europa	√
Unternehmen Europa/Japan, Schweiz	√
Rentenverpflichtungen	indirekt über die Staatshaushalte
Infrastruktur	warum nicht?
Löhne, Hartz IV...	warum nicht?

Prognosen:

Die Finanzkrise wird erneut aufbrechen

Die Schieflagen im Finanzsystem werden immer größer

Die Sparer und Leistungsbezieher werden durch niedrige Zinsen und höhere Steuern (kalte Progression), Vermögensabgaben und andere Repressionen verarmen

Die Verschuldung der Staaten wird zunehmend von den Zentralbanken finanziert (in Japan bereits 100 %). Wenn das nicht ausreicht, werden auch Banken und Unternehmen durch die Zentralbanken finanziert, die Unternehmenskultur wird zusammenbrechen

Letztendlich wird das Vertrauen in die Papierwährung kollabieren

Die unheilvolle Allianz aus Zentralbanken, Banken und Regierungen ist dabei, sich in der Krise sogar noch zu verfestigen. Dabei werden demokratische Strukturen weiter abgebaut

Gold im Umfeld steigender Zentralbankzinsen

Die Aussage vieler Journalisten:

- Der Goldpreis wird durch steigende Zentralbankzinsen belastet
- Bei steigenden Zinsen werden Anleihen gegenüber dem zinslosen Gold wieder als Anlagealternative interessant
- Die vorgesehenen Zinsschritte der Fed werden sich negativ auf den Goldpreis auswirken

Besonders tragisch: Diese Meinung wird auch von vielen Goldanalysten vertreten

An dieser Aussage lässt sich die Qualität der Analysten messen:

Schlechter Analyst: Steigende Zentralbankzinsen sind negativ für den Goldpreis

Guter Analyst: Steigende Zentralbankzinsen sind positiv für den Goldpreis

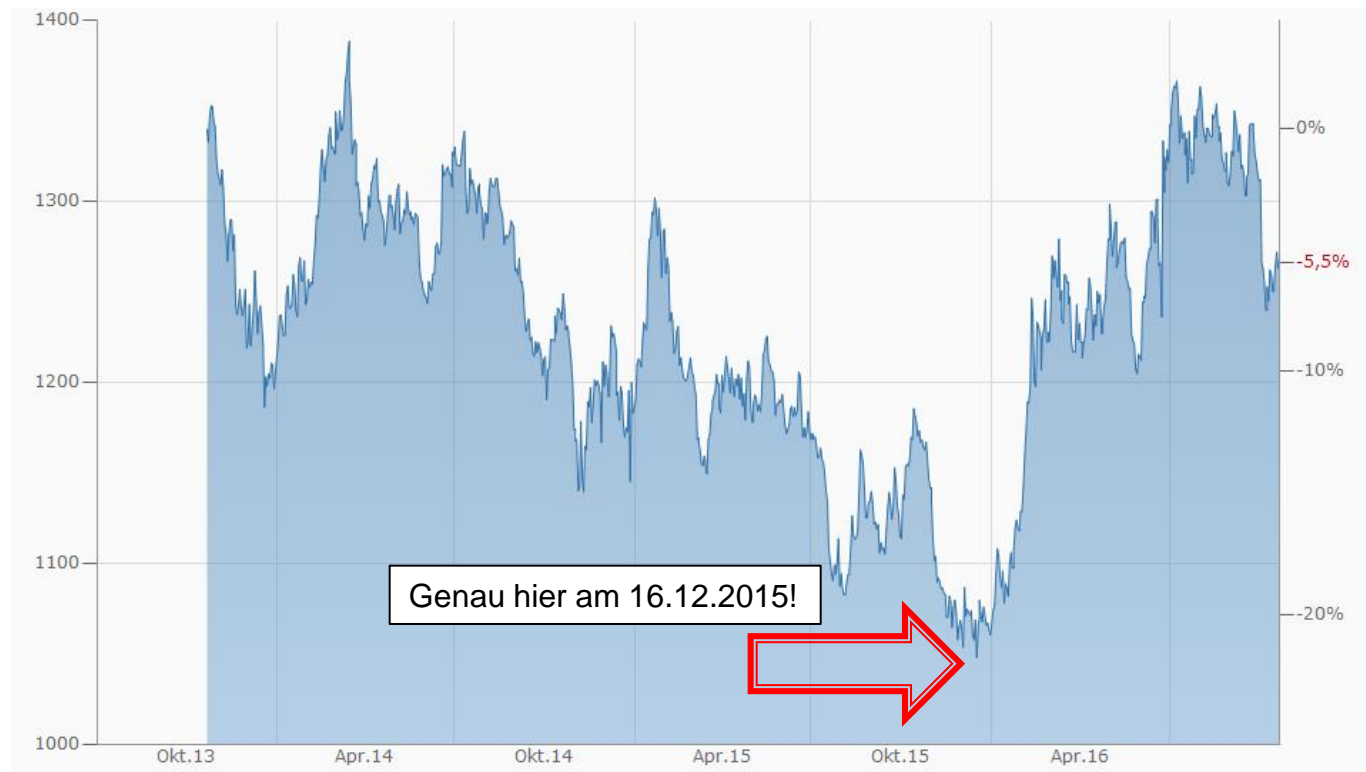
Zu bestätigen und zu prüfen: <http://www.dasinvestment.com/hathaway-hambro-berlenbach--co-17-edelmetall-experten-ist-die-zinswende-gut-fuer-gold/>

Diese Behauptung lässt sich einfach belegen: Zunächst ein Blick auf den Goldpreis der letzten 3 Jahre. Wann erhöhte die Fed die Zinsen?



Quelle: Finanzen.net

Diese Behauptung lässt sich einfach belegen: Zunächst ein Blick auf den Goldpreis der letzten 3 Jahre. Wann erhöhte die Fed die Zinsen?



Quelle: Finanzen.net

Warum steigt der Goldpreis bei steigenden Zinsen?

Weil die Kurse der Anleihen fallen!

Beispiel: Deutschland, Kupon 4,75 %, Laufzeit: 2040, Rendite 0,3 %
Kurs 202,4 %

Niemand will solch ein Papier bei steigenden Zinsen kaufen!

Bei steigenden Zinsen verursachen solche Papiere enorme Kursverluste

Dies gibt um so mehr für alle Schwellenländeranleihen. Hier drohen Schieflagen im 1.000-Milliardenbereich!

Wenn sich die ersten Schieflagen einstellen, wird die Blase an den Anleihemärkten platzen!

Warum steigt der Goldpreis bei steigenden Zinsen?

Weil die Kurse der Anleihen fallen!

Volumen der Anleihen mit negativer Verzinsung: 13.000 Mrd \$

Verlust bei einem Kursrückgang um 10 %: 1.300 Mrd \$

Warum steigt der Goldpreis bei steigenden Zinsen:

Was werden die Anleger tun, wenn ihnen die Kurse der Anleihen zwischen der Fingern zerrinnen?

Sie werden aus dem Anleihemarkt fliehen und Alternativen suchen:

Aktien: Relativ teuer, nicht ganz unproblematisch in einem Umfeld steigender Zinsen, sich vertuernde Unternehmensfinanzierung

Immobilien: Relativ teuer, Finanzierungen werden bei steigenden Zinsen tendenziell schwieriger

Edelmetalle: Die nächsten Wochen werden für viele Jahre die letzte Möglichkeit sein, noch zu vernünftigen Preisen in Edelmetalle und Edelmetallaktien investieren zu können

Warum steigt der Goldpreis bei steigenden Zinsen:

Steigende Zinsen haben einen zusätzlichen Effekt auf die Inflation!

Steigende Zinsen führen zu höheren Finanzierungskosten der Staaten die diese in höhere Steuern und Gebühren und in Verkaufspreise umlegen

Steigende Zinsen führen zu höheren Finanzierungskosten der Unternehmen, die diese –sofern durchsetzbar- in höhere Verkaufspreise umlegen

Warum steigt der Goldpreis bei steigenden Zinsen:

Bei steigenden Zinsen und höheren Inflationsraten werden die Zentralbanken die Geldhähne weiter offen halten müssen, um einen Kollaps der Banken zu verhindern, was die Inflation weiter anheizen wird. Dennoch werden die Anleger die Anleihemärkte meiden und verlassen.

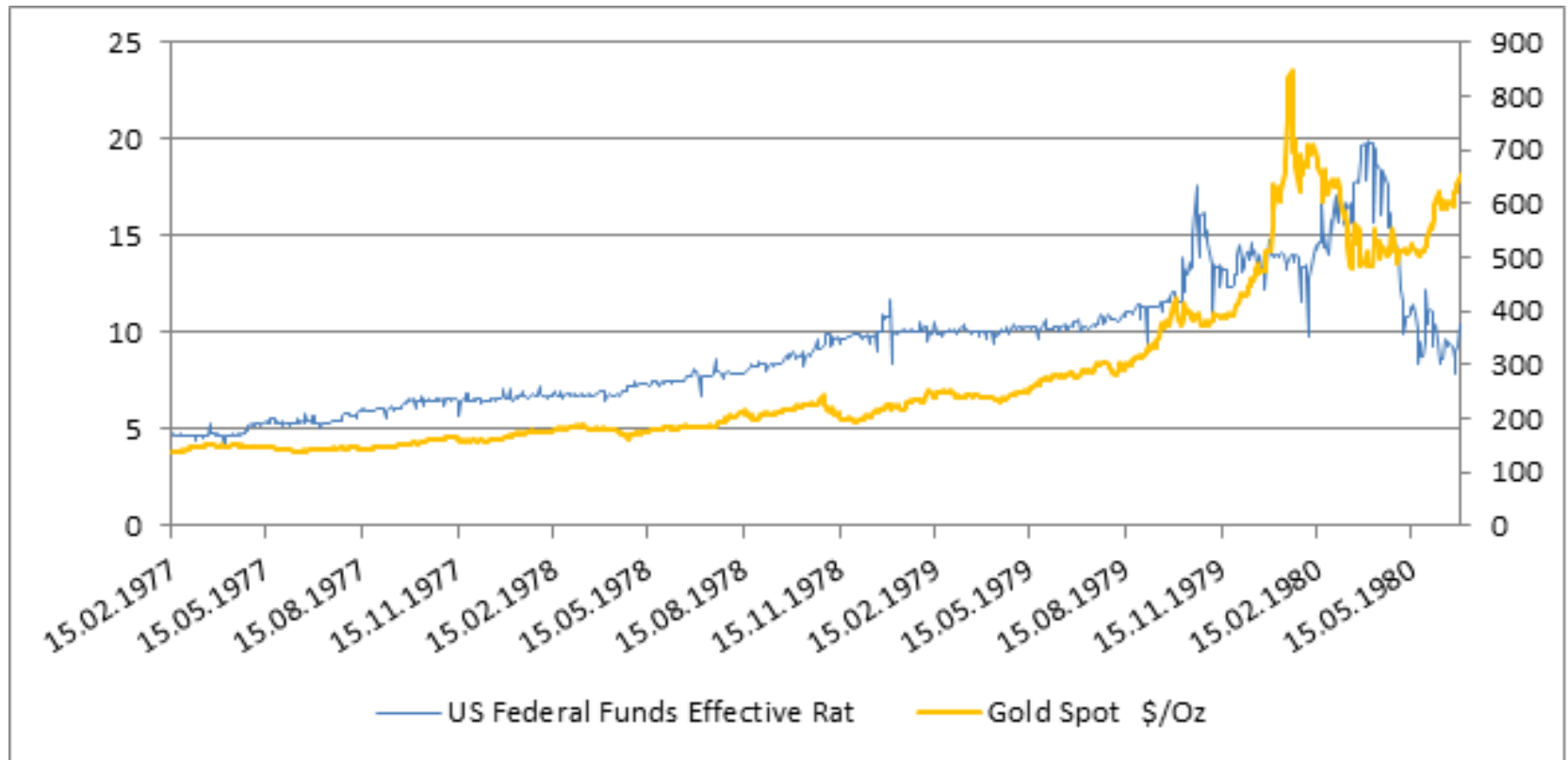
Die Folge ist ein perfektes Szenario für steigende Edelmetallpreise

Warum steigt der Goldpreis bei steigenden Zinsen:

Ein perfektes Szenario für steigende Edelmetallpreise

Wir hatten eine ähnliche Situation bereits zwischen 1977 und 1980!

Warum steigt der Goldpreis bei steigenden Zinsen:





Der Goldmarkt



Deutsche Bundesbank:

„Die Währungsreserven dienen dazu, das Vertrauen der Bürger in die Währung zu stärken“ (21.02.12)

Der größte Anteil der Währungsreserven besteht aus Gold

Glauben Sie deshalb niemals einem Banker, Politiker, Analysten oder Journalisten, der behauptet, dass Gold keine Währung ist!

Gold

20 Goldmark von
Josef Wild, Goldschmied
aus Nürnberg

Goldwert 280 Euro
Sammlerwert 1.170 Euro



Papier

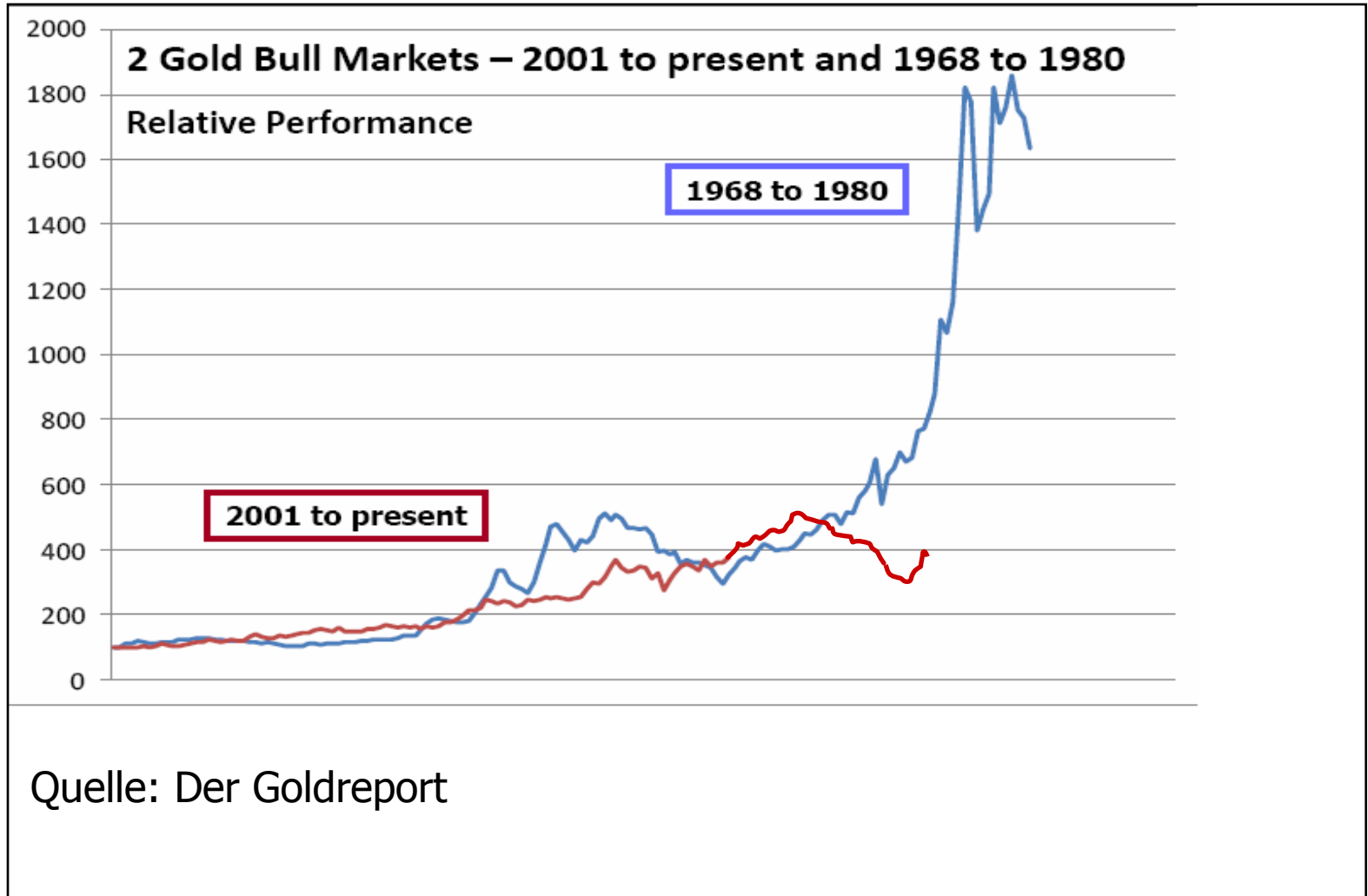
20 Papiermark der
Reichsbank

Papierwert 0,00 Euro
Sammlerwert 0,40 Euro



- JP Morgan erhöht die Goldpreisprognose bis zum Jahresende von 1.800 auf 2.500 \$/oz (11.08.11)
- UBS erhöht die Goldpreisprognose für 2012 um 50 % von 1.380 auf 2.075 \$/oz (09.09.11)
- Deutsche Bank erhöht die Goldpreisprognose auf 2.900 \$/oz (16.09.11)

- Goldpreisprognosen im Juli/August 2015:
 - Goldman Sachs: unter 1.000 \$/oz
 - Morgan Stanley: 800 \$/oz
 - Deutsche Bank: 750 \$/oz
 - Deutsche Bank Tochter Sal. Oppenheim: „Wir sehen in Gold eine volatile und riskante Anlageform ohne inneren Wert“





Krügerrand



Maple Leaf Silber



- 25 Gulden Danzig, Auflage 4.000, bzw. 1.000 (Jahrgang 1923)
- 2015: 2.500,- Euro (2010 2.500,- Euro) (bei Westgold: 2.350,- Euro)
- Extrem hohes Aufgeld auf den Goldpreis
- Handel über Auktionen (hohe Aufschläge)
- Evtl. Vorteil bei Goldbesitzverbot



- 15 Rupien Deutsch Ostafrika, Auflage 9.803
- 2015: 4.000 Euro, 2010: 3.500, Euro
- Handel über Auktionen (hohe Aufschläge)
- Evtl. Vorteil bei Goldbesitzverbot



- Einzige Goldmünze der DDR, Auflage 266
- Auflage 266 (2015: 8.500,- Euro) (2010: 8.500,- Euro)
- Extrem hohes Aufgeld auf den Goldpreis
- Handel über Auktionen (hohe Aufschläge)



- 10 und 20 Neu Guinea Mark, Auflage 1.500
- 2016: 40.000,- Euro, 2010: 25.000,- Euro
- Extrem hohes Aufgeld auf den Goldpreis
- Handel über Auktionen (hohe Aufschläge)
- Evtl. Vorteil bei Goldbesitzverbot





Stabilitas Fonds

- Stabilitas Pacific Gold+Metals
- Stabilitas Silber+Weissmetalle
- Stabilitas Gold und Ressourcen
- Stabilitas Gold & Ressourcen Special Situations

Strategie der Stabilitas Fonds

- Investitionen ausschließlich in Aktien (Long only)
- Keine Optionen/ETF/Derivate
- Keine Wertpapierleihe, keine Verkaufspositionen
- Die Fonds sind immer „voll“ investiert (Kein Timing)

Strategie der Stabilitas Fonds

Investitionsschwerpunkte: Kanada/Australien

- „Best of Class“-Ansatz
- Ziel: Outperformance bei steigenden Kursen
- Fondsvolumen Ende 2013: 26,2 Mio Euro
Fondsvolumen Ende 2014: 36,6 Mio Euro (+40 %)
Fondsvolumen Ende 2015: 38,2 Mio Euro (+4 %)
Fondsvolumen aktuell: 118,5 Mio Euro (+210 %)

Weitere Infos am Stand



Märchen:



Realität: Münze aus 1923



Papier aus aller Welt, aufgedruckter Wert 425 \$, Kaufpreis 50 Euro



Nominalwert 100 Trillionen Dollar, Kaufpreis: 1 Euro,
2015: 15,00 Euro = 1.400 % Gewinn
aktueller Wert: 27,50 Euro = 2.650 % Gewinn





E 175

